



Publikationen des Deutschen Archäologischen Instituts

Dimitris Grigoropoulos, Jan-Marc Henke, Will Kennedy, Katerina Kock-Paraskeva, Franziska Lehmann, Joseph Maran, Verena Meyer, Oliver Pilz, Hakon Rückemann, Florian Ruppenstein, Ulrike Schulz, Katja Sporn, Jutta Stroszeck, Kathrin Thull, Diana Wolf

e-Jahresbericht 2023 des Deutschen Archäologischen Instituts – Abteilung Athen

DAI e-Jahresberichte, 2023, 94–108

<https://doi.org/10.34780/86e6-6a62>

Herausgebende Institution / Publisher:
Deutsches Archäologisches Institut

Copyright (Digital Edition) © 2024 Deutsches Archäologisches Institut
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0
Email: info@dainst.de | Web: <https://www.dainst.org>

Nutzungsbedingungen:

Mit dem Herunterladen erkennen Sie die [Nutzungsbedingungen](#) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeber*innen der jeweiligen Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

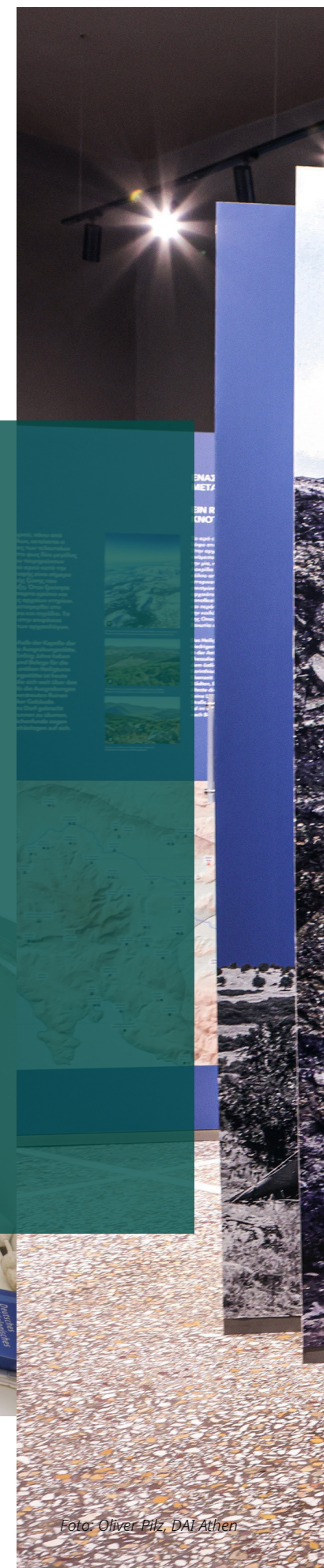
Terms of use:

By downloading you accept the [terms of use](#) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de). Any deviating terms of use are indicated in the credits.



ABTEILUNG ATHEN

DAI
JAHRESBERICHT
2023





Die Abteilung Athen im Jahr 2023

Abteilung Athen
Fidiou 1
10678 Athen, Griechenland

Kontakt
+30 (0)210 33 07 400
sekretariat.athen@dainst.de

Nachdem Anfang des Jahres auch die letzten COVID-19-bedingten Einschränkungen aufgehoben worden waren, konnte die Abteilung Athen vollständig zum Normalbetrieb zurückkehren. Die Hauskolloquien, mehrere wissenschaftliche Tagungen sowie das Sommerfest und die Winckelmannfeier fanden wieder ohne Begrenzung der Teilnehmer:innenzahl, aber weiterhin in nun bewährter hybrider Form statt.

In vielerlei Hinsicht war das Berichtsjahr von zwei Jubiläen der Geschichte des Athener Instituts geprägt. Am 5. September wurde mit der Eröffnung einer Ausstellung in der ehemaligen Dorfschule von Kalapodi der 50. Jahrestag des Grabungsbeginns im nahegelegenen Heiligtum begangen. Nach Grußworten der griechischen Kulturministerin und der Geschäftsträgerin der Deutschen Botschaft Athen sowie nach Ansprachen der früheren Grabungsleiter eröffnete Katja Sporn die Ausstellung (Abb. 1).

Die Veranstaltung fand unter großer Anteilnahme der Bewohner:innen des Ortes, von denen viele bei den Grabungen mitgearbeitet haben, statt. Zum anderen warf das bevorstehende 150. Jubiläum der Gründung der Abteilung im Jahr 1874 seinen Schatten voraus und erforderte vielfältige Vorbereitungen, die von Katharina Brandt koordiniert wurden. Sie konzipierte auch den ersten Teil der für das Jubiläumsjahr geplanten Ausstellung zur Geschichte des Athener Instituts. Dieser erste Abschnitt, der anlässlich der Winckelmannfeier der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde (Abb. 2), ist dem DAI Athen als Lernort unter Wilhelm Dörpfeld gewidmet.

Zahlreich waren in diesem Jahr die persönlichen Veränderungen an der Abteilung. Am 1. Februar trat Verena Meyer ihren Dienst als wissenschaftliche Hilfskraft im Tiryns-Projekt an. Katerina Kostellou ging nach über 25-jähriger Tätigkeit im Institutsgebäude in den Ruhestand, ihre Arbeit wurde im Herbst von Elena Psarri übernommen. Michelle Greif, wissenschaftliche Hilfskraft im Projekt »Kalapodi Legacy Data«, verließ die Abteilung Ende Mai, an ihre Stelle trat für den Zeitraum vom 1. Juni bis 30. September Frauke Tammen. Mit Ablauf des Projekts »Shapes of Ancient Greece« schieden die Projektmitarbeiter:innen Marie-Christin Künzelmann, Jonathan Ritter und Florian Ruppenstein zum 30. November aus. Ende des Jahres verließ



1 Katja Sporn, Grabungsleiterin von Kalapodi, bei der Ausstellungseröffnung. Screenshot und Video: Nikos Chrisikakis, DAI Athen

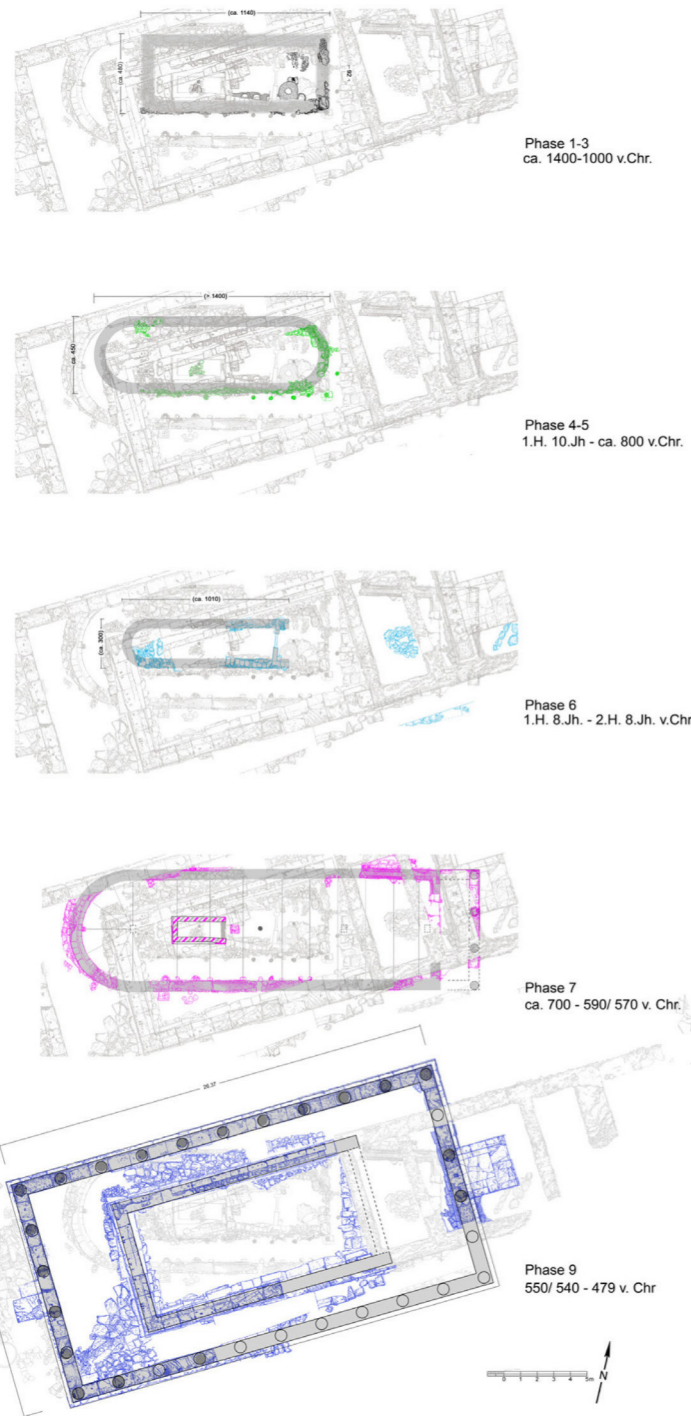
2 (rechts) Der deutsche Botschafter Andreas Kindl und seine Ehefrau mit Katharina Brandt in der Ausstellung »Das DAI als Lernort unter Wilhelm Dörpfeld«. Foto: Nikos Chrisikakis, DAI Athen
 3 (unten) Aufeinanderfolgende Phasen des Südtempels von Kalapodi. Pläne: Klaus Müller



... seine Bibliothek
 ... den jungen
 ... vertiefen und zu erweitern.»
 ... seine Bibliothek
 ... den jungen
 ... vertiefen und zu erweitern.»
 ... seine Bibliothek
 ... den jungen
 ... vertiefen und zu erweitern.»



4 (Mitte) Multispektrale Satellitenbildanalyse bei Agia Marina im phokischen Kephissostal mit kartierten Anomalien (grün). Analyse und Kartierung: Simon Hoffmann, DAI Athen
 5 (rechts) Luftaufnahme des Heiligtums von Kalapodi nach Umsetzung der denkmalpflegerischen Maßnahmen. Luftaufnahme: Michalis Papanikolaou, DAI Athen



auch Simon Hoffmann, der langjährige Leiter der Redaktion, die Abteilung. Nach einer kurzen Unterbrechung im Januar 2023 wurde Eric Laufer weiterhin durch ein Forschungsstipendium gefördert. Marilou de Vals hielt sich vom 1. September bis Ende des Jahres mit einem Forschungsstipendium an der Abteilung sowie in Olympia auf. In allen Projekten der Abteilung wurde die Aufarbeitung von Funden und Befunden aus älteren und neuen Grabungen intensiv fortgesetzt. Alexandra von Miller (Universität Tübingen) führte für ihr DFG-gefördertes Projekt zur (proto)geometrischen Feinkeramik aus dem Heiligtum von Kalapodi eine erste mehrmonatige Kampagne zur Materialaufnahme durch. Die Bearbeitung der Architektur des Südtempelareals (Abb. 3) durch Klaus Müller steht kurz vor dem Abschluss. Als wichtigstes Ergebnis ist die Entdeckung eines einheitlichen Entwurfsprinzips für den Nord- und Südtempel zu nennen. Fundbearbeitung spielte auch in Olympia eine wichtige Rolle. Daneben wurden im Rahmen eines Kooperationsprojekts geoarchäologische Prospektionen in der unmittelbaren Peripherie der Kultstätte durchgeführt (siehe Projektbericht). Kristina Zielke (FU Berlin) setzte die Arbeit an ihrem Dissertationsvorhaben zu den Grenzen innerhalb des Heiligtums fort. Auch im Heraion von Samos wurde die Aufarbeitung von Altfunden fortgeführt; ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Umlandforschung (siehe Projektbericht). Im 2022 begonnenen Kooperationsprojekt

zur Geschichte der Landnutzung auf Samos fand eine erste Feldkampagne statt. Mit den seismischen Untersuchungen am mykenischen Damm von Nea Tirynta, die unter der Leitung von Joseph Maran (Universität Heidelberg) in Kooperation mit der Ephorie durchgeführt wurden (siehe Projektbericht), greift jetzt auch das Tirynsprojekt stärker ins Umland aus. Einen genuin landschaftsarchäologischen Ansatz verfolgt das multidisziplinäre Kooperationsprojekt im Kephissostal. Nach Ablauf der ersten fünfjährigen Projektphase wurde im Berichtsjahr intensiv an einem größeren Vorbericht gearbeitet, der kurz vor der Einreichung steht. Daneben wertete Simon Hoffmann vier 2020 bzw. 2021 aufgenommene Satellitenbilder des Kephissostals aus (Abb. 4), die in acht Multispektralbändern und in einem hochauflösenden Graustufenbild zur Verfügung stehen. Insgesamt konnten 1957 Linien und 536 Punkte markiert werden, die künftig weiter analysiert und mit den Ergebnissen aus den LIDAR-Überfliegungen korreliert werden müssen. Im Rahmen seines DAI-Forschungsstipendiums hat Eric Laufer die Untersuchungen in Orchomenos, dieses Jahr mit Fokus auf die Bauaufnahme des hellenistischen Akropoliskastells, abgeschlossen. Eine detaillierte Auswertung des Baubefunds nimmt Sabrina Brill (OTH Regensburg) derzeit in ihrer Masterarbeit vor. In vielfältiger Form engagierte sich die Abteilung unter Leitung und Koordination von Themistoklis Bilis im Denkmalschutz. In Kalapodi

konnte die Neuanlage der Wegführung um den Südtempelkomplex abgeschlossen werden. Zudem wurde der Ort des klassischen Nordtempels durch die Versetzung von Säulentrommeln sowie eine Schotteraufschüttung markiert (Abb. 5). Im Rahmen des EU-Projekts »TRIQUETRA«, an dem die Kalapodigrabung mit einem Monitoring und einem Maßnahmenkatalog zum Schutz der architektonischen Reste vor Schnee und Frost beteiligt ist, wurden vorbereitende Schritte unternommen und Materialstudien initiiert. In Olympia begann das griechische Kulturministerium mit der Umsetzung der von der Abteilung erstellten Studie zur Teilanastylose der frühbyzantinischen Basilika/Phidias-Werkstatt. Erfolgreich abgeschlossen wurde das vom BMBF geförderte Projekt »Shapes of Ancient Greece«, das eine umfassende digitale Aufarbeitung der Archäologischen Sammlung der Abteilung zum Ziel hatte (siehe Projektbericht). Die Erschließung und Digitalisierung der Archivbestände in dem von Dimitris Grigoropoulos koordinierten DFG-Projekt »ARCHATHEN« ging weiterhin Hand in Hand mit der intensiven Erforschung der Geschichte des Athener Instituts in Vorbereitung der für 2024 geplanten Jubiläumsausstellung. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass das kommende Jahr ganz im Zeichen des 150. Jahrestages der Gründung der Abteilung Athen stehen wird.

Katja Sporn (0000-0002-1845-5113) und Oliver Pilz (0000-0002-6038-6756)



6 Perspektivische Rekonstruktion der Schatzhausterrasse von Südosten.
Rekonstruktion: Markus Wolf, DAI Rom

AUS DEN PROJEKTEN

DAI ABTEILUNG ATHEN



7 Julia Gresky und Yannick Ahlbrecht bei der Bearbeitung menschlicher Skelettreste.
Foto: Oliver Pilz, DAI Athen



8 Geoarchäologische Direct Push-Sondierungen und Bohrungen südlich der Südwest-Thermen.
Foto: Andreas Vött, JGU Mainz, Geographisches Institut

Olympia

Griechenland

Markus Wolf stellte im Berichtsjahr sein Manuskript zu den Schatzhäusern von Olympia fertig (Abb. 6). Azzurra Scarci (LEIZA Mainz) führte ihre von der DFG geförderten Forschungen zur Fragmentierung von Metall Weihgaben weiter. Simone Killen (AEK) setzte die Aufnahme der Fundmünzen fort. Auf Einladung der Ephorie dokumentierte die Präsidentin des DAI mit ihrem Team im Zuge des Projekts »Digital Roofs« zahlreiche Dachterrakotten, u. a. aus der griechischen Grabung im Gymnasion. Julia Gresky (DAI Zentrale) untersuchte Skelettreste aus insgesamt zwölf frühbyzantinischen Gräbern im Bereich des Heiligtums (Abb. 7). Die Geologin Mari-lou de Vals begann mit der Arbeit an einem Postdoc-Projekt zu den in Olympia für Bauten und Monumente verwendeten Steinsorten und deren Herkunft.

Im Rahmen eines interdisziplinären Kooperationsprojekts mit Andreas Vött (JGU Mainz), Dennis Wilken (CAU Kiel) und Erofilii-Iris Kolia (Ephorie für Altertümer von Elis) fanden in der unmittelbaren Peripherie des Heiligtums geoarchäologische, geophysikalische und

archäologische Feldforschungen statt (Abb. 8). Ziel der Kampagne war es, insbesondere den Bereich südlich der Südwest-Thermen mittels elektromagnetischer Induktion (EMI) und elektrischer Widerstandsmessung (ERT) sowie durch die Entnahme von Bohrkernen zu untersuchen, um ein besseres Verständnis der meterhohen Verschüttung Olympias in nachantiker Zeit zu gewinnen. In dem genannten Areal war 2021 bei einer ersten Prospektion eine ausgedehnte (Gebäude?)-Struktur entdeckt worden, die sich aufgrund geringer elektromagnetischer Widerstandswerte im Messbild als blaue rechteckige Anomalie abzeichnet. An dem Geländeabbruch südlich der »Blauen Struktur« wurde ein 1995 angelegter Grabungsschnitt mit einem Abschnitt der sogenannten Kladeosmauer gereinigt und teilweise neu dokumentiert. Die Prospektionsergebnisse westlich der »Blauen Struktur« deuten darauf hin, dass der Kladeos dort von Ufermauern eingefasst in einem ca. 30 m breiten Kanal verlief.

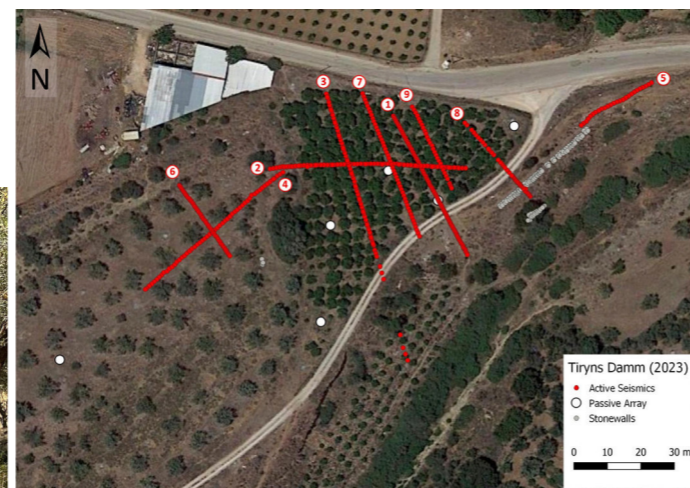
Oliver Pilz (0000-0002-6038-6756)



9 Messung des seismischen Profils 1 im Bereich der südlichen Flanke des mykenischen Dammes mit sichtbaren Steinen der Stützkonstruktion. Foto: Wolfgang Rabbel, CAU Kiel, Institut für Geowissenschaften

Bei den Untersuchungen kamen die non-invasiven und zerstörungsfreien Methoden der seismischen Profilmessung mit künstlicher Quelle und der Messung der seismischen Bodenunruhe zur Anwendung (Abb. 10). Während des Untersuchungszeitraums konnten neun aktive seismische Profilmessungen (Profile 1–9) und fünf passive seismische Messungen fertiggestellt werden (Abb. 11). Der Schwerpunkt der Arbeiten in Tiryns lag auf der Aufarbeitung der Funde der Ausgrabungen in der nordwestlichen Unterstadt von 2013 bis 2018. Im Rahmen des von Joseph Maran geleiteten, auf drei Jahre angelegten DFG-Projekts »Keramiknutzung und gesellschaftliche Restauration nach dem Untergang der mykenischen Paläste: Die nordwestliche Unterstadt von Tiryns als Fallbeispiel« begann Eleftheria Kardamaki als wissenschaftliche Mitarbeiterin mit der Bearbeitung der Keramik aus dieser Ausgrabung. Nach Quadranten getrennt analysierte sie die jeweiligen Fundkomplexe in ihrem stratigraphischen Kontext und suchte nach Anpassungen von Gefäßen. Die in den ersten sechs Monaten des Projektes durchgeführten Arbeiten bestätigen, dass es sich bei den Funden aus der Ausgrabung in der nordwestlichen Unterstadt um den derzeit wohl bedeutendsten Fundkomplex für den ersten Abschnitt der mykenischen Nachpalastzeit (Späthelladisch IIIC Früh) handelt.

Joseph Maran (0000-0002-7060-143X)



11 Verteilung der aktiven und passiven seismischen Messungen im Bereich des mykenischen Dammes und seiner Umgebung. Plan: Martin Thorwart, Google Earth (Datensatz Airbus, CNES, Maxar Technologies 6/2021), CAU Kiel, Institut für Geowissenschaften

Tiryns

Griechenland

Im Rahmen des in Kooperation mit der Ephorie für Altertümer der Argolis durchgeführten Projekts »Seismische Untersuchungen am mykenischen Damm von Nea Tiryntha« führte eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Wolfgang Rabbel (Institut für Geowissenschaften, Universität Kiel) zwischen dem 21. und 29. August 2023 eine Messkampagne an dem Damm und seiner unmittelbaren Umgebung durch (Abb. 9). Durch die Messungen sollten folgende Ziele erreicht werden:

1. Der stratigraphische Aufbau des Dammes und seines Untergrundes sollte geklärt werden;
2. Die Position des alten Flussbetts, auf dem der Damm errichtet wurde, sollte bestimmt werden;
3. Etwaige steinerne Strukturen innerhalb des Dammes sollten identifiziert werden.

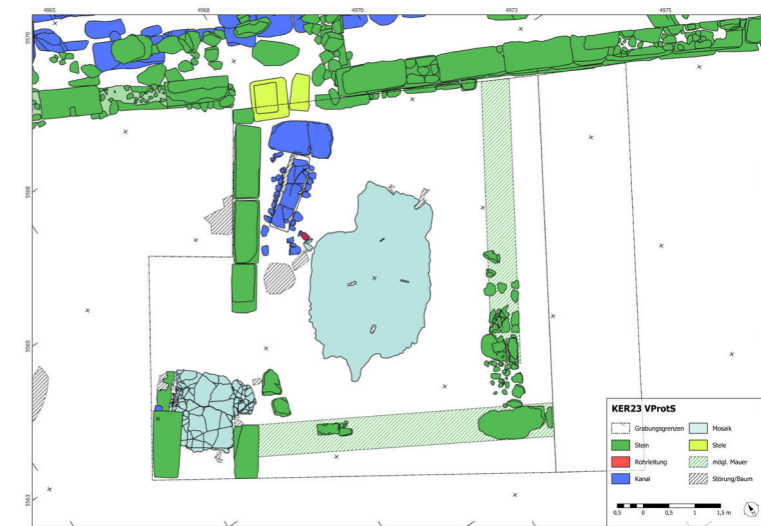


10 Messachse für seismisches Profil im Bereich des Plateaus des mykenischen Dammes. Foto: Wolfgang Rabbel, CAU Kiel, Institut für Geowissenschaften

Kerameikos

Griechenland

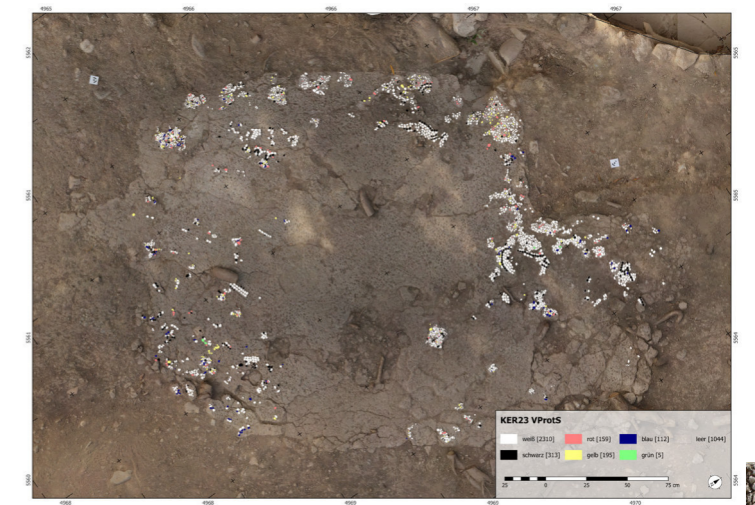
In der Kampagne 2023 wurden die Untersuchungen südlich der Heiligen Straße fortgesetzt. Untersucht wurde an dieser Stelle, warum sich dort vor den Stadtmauern keine Gräber befunden haben, wie die vielfältigen Teile wasserbaulicher Einrichtungen an dieser Stelle zusammenhängen, wie sie zu erklären sind und wie die Stadt Athen dieses Areal genutzt hat (Abb. 12). Im größeren Rahmen wird damit ein Beitrag zur Erforschung der Infrastruktur der antiken Großstadt Athen geleistet. Ausgangspunkt für die Arbeiten 2023 war die Suche nach einem Mosaikboden, den Stefanos Koumanoudis in den Praktika 1879 erwähnt. Das figürliche Mosaik zeigte 13 Fische und Mollusken. Michail Mitsakis hatte die Lage des Bodens in einem Plan eingetragen, der in den Praktika 1880 veröffentlicht ist. Unbekannt war bisher, aus welcher Zeit das Mosaik stammt, in welcher Technik es gearbeitet war, auf welchem Niveau es sich befunden hat und in welchen baulichen Zusammenhang es gehört. 2023 wurde festgestellt: Es handelt sich um einen Kieselmosaikboden (2,31 × 3,40 m), der sich auf dem Gehniveau des 4. Jahrhunderts v. Chr. befindet (Oberkante 44,98 msl) und auch nach seiner Technik dieser Zeit angehört (Abb. 13). Das Mosaik ist heute leider weitestgehend zerstört. Es bestand aus weißen, schwarzen und braunen Kieselsteinen. Lediglich die Bettungen für die Darstellung eines einzelnen Fisches und einer Sepia sind im *nucleus* an der Westseite des Bodens noch gut erkennbar. In der nordwestlichen Ecke des Raumes, der durch die Abstände der Mosaikkanten zu den Wänden als Bankettraum identifiziert werden kann, befand sich ein abgesenkter, mosaizierter Abfluss, in den bei der Reinigung des Bodens das Abwasser geleitet wurde. Der Abfluss mündete in einen



12 Plan der untersuchten Fläche südlich der Heiligen Straße. Plan: Stefan Biernath, DAI Athen

gebauten Kanal, der an der Südwestseite des Raumes verlief (Abb. 14). Eine Klärung des topographischen Zusammenhanges des Bankettraumes und des Kanals mit den benachbarten Strukturen bleibt weiteren Forschungen vorbehalten.

Jutta Stroszeck (0000-0003-3691-6646)



13 (oben) Bankettraum, Mosaik. Orthophoto: Stefan Biernath, DAI Athen
14 (unten) Bankettraum, Kanal VProtS-17 von Südwesten. Foto: Jutta Stroszeck, DAI Athen





Samos

Griechenland

Im Rahmen des Kooperationsprojektes zur samiotischen Landnutzungsgeschichte und infrastrukturellen Anbindung des Heiligtums (Wolfgang Rabbel [CAU Kiel, Exzellenzcluster ROOTS] / Ephorie für Altertümer von Samos und Ikaria) fand die erste Feldkampagne statt. Mittels seismischer Messungen konnten grundlegende geologische Strukturen der Chora-Ebene abgebildet und durch Bohrverfahren nach ihren spezifischen Eigenschaften, Tiefenlagen und Ablagerungszeiträumen charakterisiert werden (Abb. 15). Auffällig ist ein vorläufig festgestellter Hiatus von 2456/2202 v. Chr. bis 571/671 n. Chr. im Verlandungsprozess der antiken Lagune östlich des Heiligtums. Sedimentproben aus Oberböden verschiedener Inselregionen gaben Aufschlüsse über deren unterschiedliche agrarwirtschaftliche Eignung. Die »Heilige Straße« ließ sich mit Georadar bisher auf einer Strecke von

15 Samos, Chora-Ebene: Erste Ergebnisse zur Morphologie der antiken Lagune auf Basis seismischer Messungen. Plan: Martin Thorwart, CAU Kiel, Institut für Geowissenschaften

ca. 350 m östlich des Heiligtums verfolgen. Des Weiteren untersuchte Anno Hein (NCSR) die chemische Zusammensetzung von 374 Tongefäßen auf Samos mit pXRF. Dabei konnte ein klares samospezifisches Elementmuster festgestellt werden, das sich in mehrere chronologisch gruppierte Subcluster unterteilt. Das Ergebnis leistet einen wichtigen Beitrag zur Lokalisierung ostionischer Keramikproduktionsstätten. Im Heraion setzte Stefan Biernath die orthofotografische Dokumentation des archäologischen Geländes fort (Abb. 16), die eine wichtige Grundlage zur Schadenskartierung und für zukünftige Sitemanagementprojekte legt. Neben der Bearbeitung unterschiedlicher Materialgruppen durch verschiedene Bearbeiter:innen untersuchten Uwe Peltz (Staatliche Museen zu Berlin) und Jan Wagenführ (FU Berlin) für den Abschluss der Publikation des verstorbenen Ulrich Gehrig die archaischen figürlichen Bronzegüsse (Abb. 17). Dabei gelangen neue Beobachtungen zur Übernahme ägyptischer Produktionsverfahren und deren lokaler Weiterentwicklung. Marek Verčík (CU Prag) bearbeitete im Rahmen seines laufenden Projektes »Σίδηρος. Technology in the pre-Classical Greece« erstmals archaische Eisenfunde aus dem Heraion.

Jan-Marc Henke (0000-0002-6883-4242)

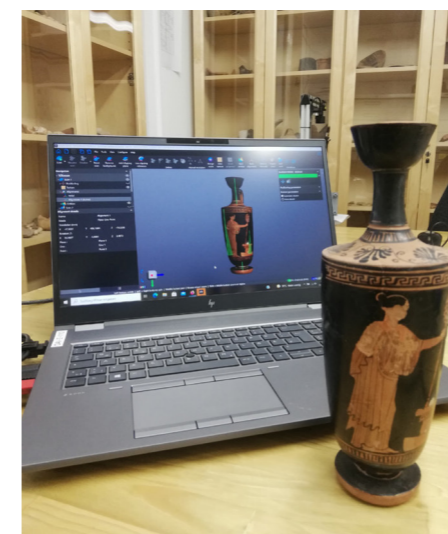


16 (links) Samos, Heraion: Ergebnisse der orthofotografischen Dokumentation der kaiserzeitlichen-spätantiken Siedlungsreste südlich der »Heiligen Straße«. Plan: Stefan Biernath, DAI Athen

17 (oben) Samos, Heraion: Auswahl archaischer Bronzekouroi. Foto: Uwe Peltz



18 Neu verpackte Keramikfragmente in der Archäologischen Sammlung der Abteilung Athen. Foto: Jonathan Ritter, DAI Athen



19 (links) Erstellung eines 3D-Modells einer rotfigurigen Lekythos. Screenshot: Jonathan Ritter, DAI Athen
20 (rechts) Teilnehmer:innen am Abschlussworkshop des SAG-Projekts. Foto: Verena Meyer, DAI Athen

SAG

Griechenland

Shapes of Ancient Greece

Das zu Anfang des Jahres 2021 begonnene Projekt »Shapes of Ancient Greece« (SAG) endete planmäßig zum 30. November des Berichtsjahres. Primäres Projektziel war die vollständige digitale Dokumentation der etwa 37.000 Objekte der Archäologischen Sammlung der Abteilung Athen (Abb. 18). Das SAG-Projekt wurde im Rahmen der Förderlinie eHeritage vollumfänglich vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert.

Bis zum Ende der Projektlaufzeit wurden digitale Fotografien von sämtlichen Sammlungsobjekten angefertigt. Zudem wurden für alle Einzelobjekte und Fundgruppen Datensätze angelegt, die in der zentralen DAI-Objektdatenbank [iDAI.objects/Arachne](https://idai.objects/arachne) aufgerufen werden können. Zur Recherche stehen ein [Fundgruppenkatalog](#) sowie ein Katalog, der den Zugriff auf Untergruppen Attikas und der Argolis ermöglicht (sog. [OM-Gruppenkatalog](#)), zur Verfügung. Außerdem kann man sich in [iDAI.objects](https://idai.objects) über das [SAG-Projekt](#) und die [Archäologische Sammlung des DAI Athen](#) informieren. Bis zum Projektende wurden ca. 25.000 Fotos, 9500 mit dem Laser Aided Profiler (LAP) angefertigte Profilzeichnungen und über 100 3D-Modelle (Abb. 19) in [iDAI.objects](https://idai.objects) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Damit wurden die wesentlichen Ziele des Projekts erreicht.

Fortschritte wurden 2023 auch bei der wissenschaftlichen Beschäftigung mit der Sammlung gemacht. Manuskripte zu Funden aus Leukas und zur Sammlungsgeschichte sind zum Druck eingereicht worden. Zudem wurde eine [Online-Ausstellung zur Sammlung und zum Projekt](#) fertiggestellt.

Zum Abschluss des SAG-Projekts fand am 9. und 10. November 2023 im DAI Athen der Workshop »Archaeological Collections of the Foreign Schools in Athens. Potentials for Modern Landscape Studies« statt (Abb. 20). Daran nahmen neben den Projektmitarbeiter:innen Vertreter:innen des griechischen Kulturministeriums und der ausländischen archäologischen Schulen mit vergleichbaren Sammlungen teil.

Florian Ruppenstein (0000-0002-4953-7277)

Weitere aktuelle e-Forschungsberichte zu den laufenden Projekten der Abteilung finden Sie hier:

Athen, Griechenland. Neues zum Altar vor dem Heiligen Tor im Kerameikos. Ergebnisse der Kampagne 2022, [DOI: 10.34780/tcr6-6dk5](https://doi.org/10.34780/tcr6-6dk5)

Kalapodi, Griechenland. Eine Auswahl neuer bedeutender Eisenfunde aus dem Heiligtum des Apollon von Abai/Kalapodi. Die Arbeiten des Jahres 2022, [DOI: 10.34780/b5w2-cw51](https://doi.org/10.34780/b5w2-cw51)

Kalapodi, Griechenland. Kalapodi Legacy Data – Ein Erfahrungsbericht. Die Arbeiten der Jahre 2019 bis 2023, [DOI: 10.34780/p2af-p62b](https://doi.org/10.34780/p2af-p62b)

Olympia, Griechenland. Forschungen zum Projekt »Fragmentierung von Weihgaben im Heiligtum von Olympiak«. Die Forschungsarbeiten von 2022 bis 2023, [DOI: 10.34780/p2af-p62b](https://doi.org/10.34780/p2af-p62b)





21 Restaurierung der Deckenmalereien im Lesesaal der Bibliothek. Foto: Nikos Chrisikakis, DAI Athen

In der **Bibliothek** begann das Berichtsjahr mit einer Gesamtrevision der Bestände (9. bis 13. Januar). Nach Aufhebung der COVID-19-Regelungen standen ab dem 1. März wieder alle Arbeitsplätze ohne Einschränkungen zur Verfügung. Vom 24. Juli bis 19. Oktober musste die Bibliothek wegen notwendiger Deckenrestaurierungsarbeiten geschlossen bleiben (Abb. 21). Im Jahresverlauf fanden im Lesesaal vier, teils mehrtägige, hybride Veranstaltungen statt: der Festvortrag im Rahmen des Sommerfestes (26. Mai), die Jahrestagung des DAI-Cluster 3 (17. bis 19. Oktober), die Abschlusstagung des Projekts »Shapes of Ancient Greece« (9. und 10. November) und die Winkelmannfeier (8. Dezember).

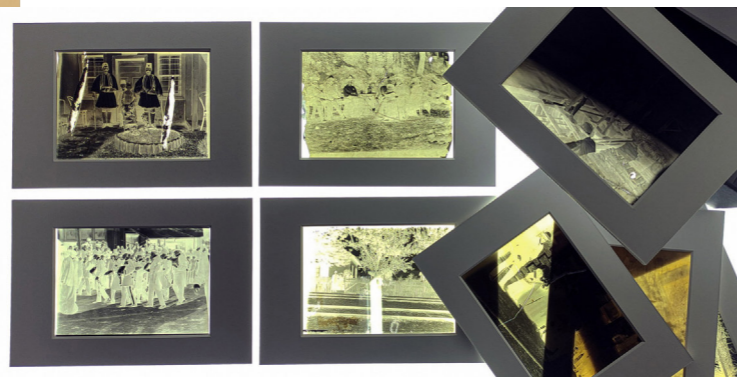
Bereits 2022 konnte die Digitalisierung der umfangreichen Negativbestände der **Fotothek** abgeschlossen werden. In den nächsten Jahren gilt es, diesen großen Bestand systematisch als objektbezogene Datensätze in [iDAI.objects/Arachne](#) abrufbar zu machen. Dafür wurden gemeinsam mit der Zentrale in Berlin Informationen gesammelt und erste Konzepte erarbeitet. In dieser Hinsicht sowie zur Abfassung des Beitrags zur Geschichte der Fotothek für den geplanten Jubiläumsband zur 150-Jahrfeier der Abteilung Athen wurden umfangreiche Archivrecherchen unternommen.

Im **Archiv** wurde auch in diesem Jahr mit der Anschaffung neuer Planschränke für die Flachlagerung und Papierrestaurierungsarbeiten die Bestandserhaltung fortgeführt. Mit Hilfe von Mitteln, die von der Präsidentin zur Verfügung gestellt wurden, arbeiteten die Papierrestaurator:innen Alexandros Bourlis und Persefoni Dimitrakopoulou (Abb. 22) vier Monate lang an der Sicherung und Konservierung mehrerer restaurierungsbedürftiger Bestände (Abb. 23). Das Projekt ARCHATHen hat nach Abschluss der Digitalisierungs- und Erschließungsarbeiten und der baldigen Bereitstellung der Daten seine letzte Etappe erreicht. Die Fortsetzung in einer zweiten Phase sowie begleitende Maßnahmen zur Restaurierung und Sicherung der Bestände befinden sich in Vorbereitung.

Will Kennedy (0000-0001-5206-5090),

Jan-Marc Henke (0000-0002-6883-4242) und

Dimitris Grigoropoulos (0000-0003-4505-8452)



22 (links) Die Papierrestaurator:innen Alexandros Bourlis und Persefoni Dimitrakopoulou bei der Arbeit. Foto: Hakon Rückemann, DAI Athen

23 (rechts) Planfilme aus dem späten 19. Jahrhundert nach der Restaurierung. Foto: Nikos Chrisikakis, DAI Athen



Mit großer Verspätung, die durch Verzögerungen bei der Verlagsvergabe entstanden ist, erschien im Berichtsjahr Band 134, 2019 der Athenischen Mitteilungen (Abb. 24). Der folgende Band (135, 2020) steht unmittelbar vor der Publikation. Band 134 umfasst facettenreiche Themen vom 4. Jahrtausend bis ins 1. Jahrhundert v. Chr. mit einem Abstecher ins ausgehende 19. / frühe 20. Jahrhundert im abschließenden Beitrag zu Wilhelm Dörpfelds Wirken als Architekt. Artikel zur Keramik einer frühhelladischen Siedlung in Attika und zu einem bedeutenden Siegelkontext im spätminoischen Poros beleuchten wichtige bronzezeitliche Fundgattungen. Olympia ist mit zwei Beiträgen vertreten, die sich mit den ersten Ergebnissen des Umland-surveys bzw. mit bemalten hellenistischen Wandputzfragmenten befassen. Die weiteren Artikel widmen sich den attischen »Stempelidolen«, einem böotischen Grabkontext, den Anthemienfriesen des Erechtheion sowie den Bronzegruppen von Lastesel und Treiber. Diese Beiträge spannen einen Bogen von der Früharchaik bis in den Späthellenismus und führen durch verschiedene Regionen des griechischen Festlandes und schließlich, wie der vorletzte Titel ankündigt, von Alexandria nach Actium.

Daneben hat die Abteilung einen Begleitband zur Ausstellung anlässlich des 50. Jubiläums des Grabungsbegins in Kalapodi fertiggestellt (Abb. 25). Der Band mit dem Titel



»Schnitt in die Vergangenheit. 50 Jahre Grabung Kalapodi« richtet sich an eine breitere Öffentlichkeit und informiert auf Deutsch und Griechisch über die Geschichte der Grabung, die bisherigen Entdeckungen und deren Bedeutung für die Archäologie Griechenlands. In Band 9 der von der Zentrale herausgegebenen Reihe »Ausgegraben« (Abb. 26) wurde ein Reizenotizheft aus dem Archiv des DAI Athen publiziert. Unter dem Titel »Habbo Gerhard Lollings Skizzenbuch einer Reise nach Thessalien im Jahr 1882« wird ein Faksimile des Werkes präsentiert. Eine von Dimitris Grigoropoulos, dem Verantwortlichen für das Archiv unserer Abteilung, unter Mitarbeit von Katharina Brandt verfasste Einleitung geht auf Leben und Werk Lollings sowie dessen Verbindung zum Athener Institut ein.

Diana Wolf (0000-0003-0727-8243) und

Ulrike Schulz (0009-0009-1906-2483)

26 Cover von Ausgegraben 9. Foto: unbekannt, D-DAI-ATH-Akropolis-0207; Gestaltung: Catrin Gerlach, DAI Zentrale

Die Publikationen der Abteilung



Athenische Mitteilungen 134 (2019)



Ausgegraben 9: D. Grigoropoulos, Habbo Gerhard Lollings Skizzenbuch von einer Reise nach Thessalien im Jahr 1882 (Berlin 2023)



24 (links) Cover der Athenischen Mitteilungen 134, 2019. Foto: Andreas Santrouzanos, Ephorate of Boeotia; Gestaltung: Ulrich Thaler, Simon Hoffmann, DAI Athen

25 (rechts) Begleitband zur Kalapodi-Ausstellung. Gestaltung und Layout: Andreas Georgiadis, Vangelis Gravari-tis, DAI Athen

Online-Ausstellung "Aufgelesen - Aufbewahrt - Aufgearbeitet" ist online verfügbar



27 Online-Ausstellung
»Aufgelesen - Aufbewahrt - Aufgearbeitet«. Screenshot: Katharina Brandt, DAI Athen

Seit Anfang September 2023 ist im ehemaligen Schulgebäude von Kalapodi, das eigens dafür renoviert wurde und nun als Informationszentrum dient, die Ausstellung »Schnitt in die Vergangenheit – 50 Jahre Grabung Kalapodi« zu sehen. In wesentlichen Teilen von Dimitris Grigoropoulos konzipiert, bietet sie nicht nur Einblick in die Entdeckung und Ausgrabung des Heiligtums von Kalapodi seit 1973, sondern stellt auch die wissenschaftliche Bedeutung dieses Projekts der Abteilung heraus. Ebenfalls an die breitere Öffentlichkeit wendet sich die Ausstellung zum DAI Athen als Lernort unter Wilhelm Dörpfeld, die seit Dezember in der Bibliothek der Abteilung gezeigt wird und Teil der für 2024 geplanten Jubiläumsausstellung »VOR ORT. 150 Jahre DAI Athen« ist. Bereits jetzt informiert eine im Rahmen des Projekts »Shapes of Ancient Greece« entstandene Online-Ausstellung (Abb. 27) über die Archäologische Sammlung der Abteilung und deren digitale Erschließung. Zum Abschluss der ersten Phase des deutsch-griechischen Kooperationsprojekts im Kephissostal stellte Nikos Chrisikakis den Kurzfilm »Im Mäander des Kephissos. Ein archäologisches Forschungsprojekt im Gange« (Abb. 28) fertig, der auf dem Youtube-Kanal des DAI verfügbar

28 (links) Interview mit Katja Sporn im Kurzfilm »Im Mäander des Kephissos«. Screenshot: Ulrike Schulz, Video: Nikos Chrisikakis, DAI Athen

29 (rechts) Jutta Stroszeck im ZDF-Kulturmagazin »aspekte«. Screenshot: Ulrike Schulz, ZDF



PROF. DR. KATJA SPORN
DAI Athen, Direktorin und Co-Leiterin des Kephissos-Tal-Projekts



Jutta Stroszeck
aspekte Archäologin

ist. Im Blog »People at the DAI Athens« sind im Berichtsjahr insgesamt acht Beiträge sowohl von Mitarbeiter:innen der Abteilung als auch von externen Autor:innen erschienen. Besonders hervorzuheben ist dabei der Blogbeitrag von Veronika Führer (Universität Wien), der die Ergebnisse ihrer Masterarbeit zum Tagebuch des Leiters der Athener Sternwarte Johann Friedrich Julius Schmidt (1825–1884) zusammenfasst.

Eleusis war 2023 eine der Kulturhauptstädte Europas. Aus diesem Anlass entstand die am 30. Juni ausgestrahlte Sendung »Sterben für Fortgeschrittene« des ZDF-Kulturmagazins »aspekte«. Jutta Stroszeck, die Leiterin der Kerameikosgrabung, führte die Moderatorin Salwa Houmsi über das Grabungsgelände im Kerameikos (Abb. 29) und informierte dabei unter anderem über die in der Antike stattfindenden Prozessionen nach Eleusis. Stellvertretend für die Vorträge und zahlreichen Führungen der Mitarbeiter:innen der Abteilung sei der Vortrag »Gabriel Welter (1890–1954). Ein deutscher Archäologe in Griechenland und sein Nachlass in der Kapodistrias-Bibliothek von Ägina« genannt, den Katja Sporn auf Griechisch hielt. Der Vortrag, der im Rahmen der Reihe »Κάθε Τετάρτη στο Ευνάρδειο με ένα βιβλίο« (»Mittwochs im Eynardeio mit einem Buch«) auf Ägina stattfand, richtete sich an ein breiteres Publikum und ist online abrufbar.

Neben dem bereits bestehenden Facebook-Account ist die Abteilung Athen seit April 2023 auch auf Instagram aktiv. Die Posts, die über Projekte, Veranstaltungen, Personalien, Fernsehauftritte, Führungen und Blogbeiträge berichten, erreichen bis zu 18.000 Facebook-sowie ca. 2000 Instagram-Nutzer:innen.

Ulrike Schulz (0009-0009-1906-2483) und
Diana Wolf (0000-0003-0727-8243)

Unter dem Titel »(Trans)formation of Physical and Cultural Environment« fand an der Abteilung Athen am 28. und 29. April 2023 erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie wieder eine AIGEIROS-Tagung für Nachwuchswissenschaftler:innen statt (Abb. 30). Organisiert und durchgeführt wurde die Veranstaltung von den wissenschaftlichen Hilfskräften der Abteilung. Das Programm umfasste sechs Themenblöcke: Transformation von »Physical Landscapes«, »Sacral Landscapes«, »Funerary Landscapes«, »Iconography«, »Society and Architecture« und »Material Culture«. Insgesamt nahmen 20 junge Wissenschaftler:innen von verschiedenen europäischen Universitäten teil und präsentierten ihre laufenden Master- und Promotionsprojekte aus unterschiedlichen archäologischen Teildisziplinen. Dabei gaben sie Einblicke in ihre Forschung und diskutierten vorläufige Ergebnisse. Franziska Lehmann und Jonathan Ritter repräsentierten die Abteilung Athen mit Vorträgen zu ihren Dissertationsthemen. Marie-Christin Künzelmann, bis Ende November wissenschaftliche Hilfskraft im Projekt »Shapes of Ancient Greece«, verfasste für den

Blog »People at the DAI Athens« einen Beitrag über die frühe Karriere von Theodor Wiegand – »His Rocky Road to Archaeology«.

Frauke Tammen und Lily Bäßler waren bis Ende Februar bzw. Ende August an der Abteilung Athen als Kulturweit-Freiwillige tätig. Ihnen folgten in gleicher Funktion im Herbst Tabea Bauer und Josephine Winter (Abb. 31). Wie üblich wurden die Teilnehmer:innen an diesem Programm in verschiedenen Bereichen und Projekten eingesetzt, um einen Einblick in die vielfältige Arbeit der Abteilung zu erhalten. Mit großer Resonanz hat Tabea Bauer während ihres Aufenthalts unter dem Hashtag #kulturweitfriday auf dem Instagram-Account der Abteilung jede Woche einen Post über ihre Arbeit sowie ihre Reisen in Griechenland veröffentlicht.

Katerina Kock-Paraskeva,
Franziska Lehmann (0000-0001-5000-3363),
Verena Meyer (0000-0001-8645-4342),
Hakon Rückemann (0000-0003-1696-1909),
Kathrin Thull (0000-0002-9454-2155) und
Oliver Pütz (0000-0002-6038-6756)

30 (links) Gruppenfoto der Teilnehmer:innen an der AIGEIROS-Tagung. Foto: Eleni Tzimi, DAI Athen

31 (rechts) Kulturweit-Freiwillige Josephine Winter und Tabea Bauer. Foto: Ulrike Schulz, DAI Athen

